

Wer Glück will, muss Mut haben

Musiker Alex Aziz Tchelebi im Penzberger Bürgerbahnhof

Penzberg – Was bedeutet eigentlich Glück? Und wie kann man ein glückliches Leben führen? Diesen Fragen ging der Heilpädagoge und Musiktherapeut Alex Aziz Tchelebi am Mittwoch bei seinem Auftritt im „Café Ab und Zu(g)“ im Penzberger Bürgerbahnhof nach. Im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ präsentierte der Tölzer Musiker hier sein Programm „Glücksentschieden“ – denn jeder kann sich tagtäglich neu für sein Glück entscheiden, so die feste Überzeugung des Künstlers.

Er muss es wissen, hat Tchelebi doch früh in seinem Leben Erfahrung mit Krankheit und Schicksalsschlägen gemacht, wie er im Laufe sei-

nes Auftritts kurz erwähnte. „Deswegen sehe ich die Welt ein wenig anders.“ Er kenne „stockdunkle und helle Tage“ und verarbeitete diese Erlebnisse auch in seinen Liedern, die er im Laufe des Nachmittags in einem fast voll besetzten Bürgerbahnhof präsentierte.

Den Künstler hier zu erleben, wie er vom Leben mit all seine Höhen und Tiefen sang und erzählte, tat einfach gut. Seine Botschaft: Niemand ist vor Unglück und Leid gefeit. „Manchmal ist es echt finster“, und man wisse nicht mehr, wie es weitergehen soll. Aber es geht weiter. Immer. Und trotz allem möge er es: das Leben. „Und die dunklen Tage sind wichtig zum

echten Glücklichen.“ Tchelebi versuchte auch, den Zuhörern mit seinen spitzbübischen Songs Mut zu machen, ihre Träume wahr zu machen, denn: „Das Leben ist ein Risiko, und wer es scheut, hat nix davon“, so eine Passage aus einem seiner Lieder, die er mal mit Gitarre, mal mit der Mundharmonika begleitete. Trauen müsse man

Musik als Wohltat für die Seele

sich, wenn man glücklich sein wolle und „mitnehmen was geht“, denn: „Morgen ist es vielleicht zu spät“, so der selbst ernannte „bayerische Blues-Zigeuner“, der gerade seinen 60. Geburtstag feiern konnte – aber egal, wenn der Lack auch ab ist: „Das Wichtigste ist, dass man jung im Kopf ist“, so Tchelebi, der mit seinem vor Optimismus und Lebensbejahung strotzenden Programm thematisch gut zur „Woche der seelischen Gesundheit“ passte.

Er ließ seine Zuhörer hautnah spüren, wie gut Musik und Kunst der Seele tun, indem er sein Publikum immer wieder zum Mitsingen animierte, was eine gelöste, freudige Stimmung im Raum erzeugte.



Ansteckende Lebensfreude: Der Musiker Alex Aziz Tchelebi bei seinem Auftritt im Penzberger Bürgerbahnhof. FOTO: SELIGER

fn